

Mehr Gesuche aus dem Kulturbereich

Seit 23 Jahren leistet die Stiftung Pro Fricktal wertvolle Unterstützung

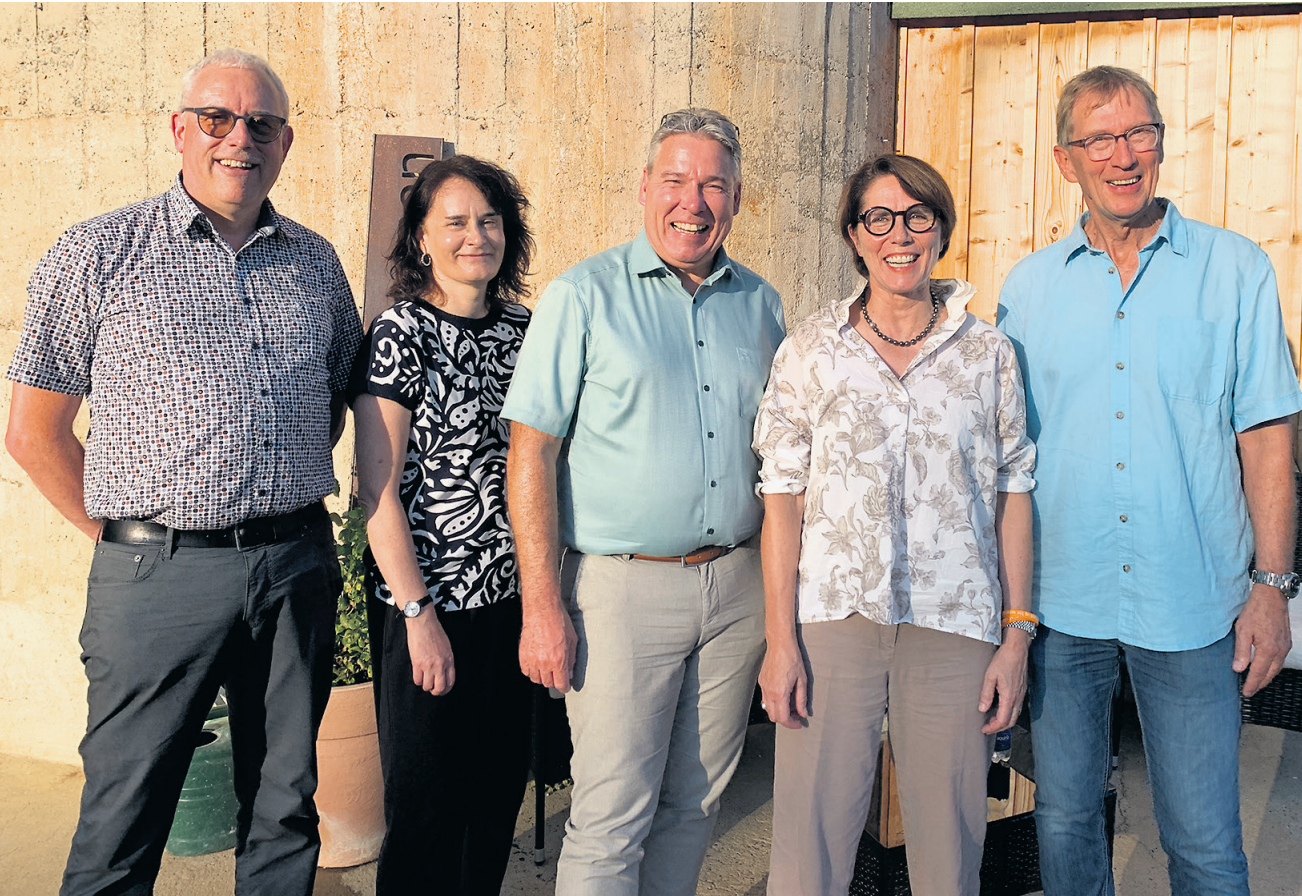
Getreu dem Motto «Vom Fricktal – fürs Fricktal» unterstützt die Stiftung Pro Fricktal vielfältige Projekte oder auf Hilfe angewiesene Personen. Am Donnerstagabend traf sich der Stiftungsrat beim Bergwerk in Herznach zur 17. Stifterversammlung.

Simone Ruffli

HERZNACH-UEKEN. Seit der letzten Stifterversammlung im September 2022 hat sich der Stiftungsrat von Pro Fricktal zu acht Sitzungen getroffen und genau 100 Gesuche behandelt. Insbesondere im Kulturbereich sei eine Zunahme der Gesuche festzustellen, so Stiftungspräsident Linus Schmid. «Wir führen das auf einen Nachholbedarf nach der Corona-Zeit zurück, jetzt, wo wieder Vieles möglich ist». Auf die einzelnen Bereiche (Ressorts) entfielen folgende Unterstützungen: Kultur 48 600 Franken, Hilfe 16 328 Franken, Jugend 20 500 Franken, Lebensraum 13 500 Franken. Mangels Gesuche kein Geld gesprochen wurde in den Ressorts Kunst und Jungunternehmen. Insgesamt wurden seit der letzten Stifterversammlung Unterstützungsbeiträge in der Höhe von 98 928 Franken ausbezahlt, was 12 000 bis 13 000 Franken pro Sitzung entspricht. Es sei selten der Fall, «aber es kommt vor, dass wir Gesuche nicht berücksichtigen», meinte Linus Schmid.

Mal oben, mal unten

Die Mitglieder von Pro Fricktal kommen im Turnus von zwei Jahren zu



Der Stiftungsrat von Pro Fricktal: Markus Baumann (v.l.), Marie-Louise Rüetschi, Linus Schmid (Präsident), Carmela Herzog und Rolf Hüsser.

Foto: Simone Ruffli

einer Stifterversammlung zusammen, abwechselnd im unteren und oberen Fricktal. Nach dem Treffen in der Villa Kym in Möhlin im Jahr 2022, am Donnerstagabend bei Sommerhitze im – nomen est omen – «Rennofen», dem Versammlungslokal des Bed & Breakfast beim Bergwerksilo in Herznach in der Fusionsgemeinde Herznach-Ueken. Es war die 17. Stifterversammlung der Stiftung Pro Fricktal, die auf Initiative von Rosmarie und Toni Rüetschi – sowie Heinz Schmid (Prä-

sident) und Werner Güntert (Aktuar) als Mitglieder des ersten Stiftungsrates – im Juni 2001 von zehn Personen und mit einem Startkapital von 240 000 Franken gegründet worden war. Seither unterstützt die Stiftung im Fricktal Anlässe, Vereine, Institutionen, Kulturschaffende, Jungunternehmen und vereinzelt auch hilfsbedürftige Personen mit Wohnsitz im Fricktal mit finanziellen Beiträgen. Die Mittel stammen aus grossen und kleinen Spenden und Zuwendungen, wobei die Stif-

tung nicht selten auch im Rahmen von Nachlassregelungen und Erbschaften berücksichtigt wird.

Vor zwei Jahren eine Frau ausgezeichnet

Darüber hinaus zeichnet Pro Fricktal mit dem Fricktaler Preis in unregelmässigen Abständen Menschen aus, die sich um das Fricktal und seine Bevölkerung verdient gemacht haben. Nach Othmar Müller, Bruno Egloff, Peter Bircher, dem Helfer-Team Schupfart (Renovation der

Fatimakapelle) und Linus Hüsser, war an der letzten Versammlung in Möhlin mit Ursula Brun Klemm aus Rheinfelden der Fricktaler Preis zum ersten Mal an eine Frau verliehen worden.

Ebenfalls im Rahmen der letzten Versammlung waren die Stiftungsratsmitglieder Linus Schmid (Präsident), Marie-Louise Rüetschi (Vizepräsidentin), Carmela Herzog (Mitglied), Rolf Hüsser (Finanzen) und Markus Baumann (Aktuar) für eine weitere vierjährige Amtsperiode wiedergewählt worden. Linus Schmid bedankte sich am Donnerstag explizit bei Marie-Louise Rüetschi und Carmela Herzog. «in deren Ressorts ein bedeutender Teil der zu behandelnden Gesuche fällt», sowie bei Markus Baumann «für die Gestaltung der neuen, zeitgemässen Webseite, welche die heutigen digitalen Ansprüche zu erfüllen vermag und dazu noch zukunftsfähig ist».

Blumen für Bernadette Erni

Gemeinderat Geri Zumsteg hatte die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu Beginn in dreifacher Funktion begrüsst: Als Gemeinderat der Gastgebergemeinde Herznach-Ueken, Namens des Organisationskomitees Bergwerkfest – auch das Fest war vor zwei Jahren von der Stiftung unterstützt worden – sowie als Führer im Bergwerkstollen, zu dessen Besichtigung er die Anwesenden im Anschluss an die Versammlung und die Fahrt mit der Stollenbahn einlud. Aus Gebenstorf extra angereist war Bernadette Erni-Ursprung, mit 99 Jahren die älteste Versammlungsteilnehmerin. Sie erhielt zum Dank einen Blumenstrauß überreicht.

FRICKTAL IN BILDERN



«ZYT HA FÜR ÄNAND»

Die Reise des Jodlerklubs Frick führte die Teilnehmenden zu eindrücklichen Begegnungen in der urchigen Bergwelt von Adelboden. Vor acht Jahren brannnte die Alphütte einer Familie aus Achseten bei Adelboden nieder. Ein Schicksalsschlag, der die Bergbauern in eine ungewisse Zukunft blicken liess. Der Jodlerklub Frick spendete damals die gesamten Einnahmen eines Kirchenkonzertes für den Wiederaufbau der Alpgebäude. Unter anderem durch diese Direkthilfe kann dieser Betrieb heute wieder wirtschaftlich geführt werden. Die Jodlerreise 2024 führte deshalb zum Besuch der Bonderalp. Dort wurde der Klub nach einer schönen Wanderung von der Bauernfamilie mit einem Apéro herzlich empfangen. Der offene Empfang und die Dankbarkeit der Alpbauernfamilie gegenüber den Gästen aus dem Unterland wurde vom Klub mit einem wohlklingenden «Ständli» quittiert. Diese

herzliche Begegnung wird wohl allen noch lange in guter Erinnerung bleiben. Der Rückweg von der Alp nach Adelboden führte die Wandergruppe dann bergab über stille Alpweiden, auf denen trotz der milden Temperaturen schon fast ein wenig der nahende Herbst zu spüren war. Das Abendessen durfte der Klub im Restaurant Adler in Adelboden geniessen. Am Sonntagmorgen fuhr die Reisegruppe mit der Seilbahn nach Sillerenbühl.

Die Adelbodner Vogel-Lisi-Berge bescherten dem Jodlerklub Frick wunderbare Momente der Geselligkeit, welche so wertvoll sind für einen guten Zusammenhalt im Klub. So können die anspruchsvollen Auftritte und Proben im Vereinsjahr mit Humor und frohem Mut zusammen angegangen werden. Unter anderem warten im Januar 2025 der Jodlerabend in Frick und im Juni 2025 das Nordwestschweizer Jodlerfest in Reigoldswil. (mgt)

Foto: zVg



SÄNGER-ZUWACHS UND DAS 200-JAHR-JUBILÄUM IM FOKUS

Um über das bevorstehende Jubiläum zu diskutieren und erste Schritte einzuleiten, hielt der Männerchor Frick im August eine ausserordentliche GV ab. Gleichzeitig konnten nach der Chorschule von Anfang Jahr fünf neue Sänger aufgenommen und einer aus dem Passivstatus zu den aktiven Sängern «transferiert» werden. Das Durchschnittsalter der Neuaufgenommenen liegt bei 57 Jahren, der Jüngste ist erst 35 Jahre alt, was bestätigt, dass in jedem Alter gesungen werden kann und soll. Der Chor freut sich über jeden Zuwachs. Er wird dadurch gestärkt, um weiterhin das Dorfleben mit verschiedenen Auftritten zu bereichern. Im zweiten Teil der GV ging es darum, vorausschauend das grosse Vereinsjubiläum von 200 Jahren zu planen, das 2028 ansteht. Im Vorfeld liess der Vorstand schon alle Mitglieder einen Fragekatalog ausfüllen, um den Puls der Sängerschaft zu eruieren. Die

Auswertung zeigte, dass eher ein regionaler Anlass stattfinden soll. Ein Grossanlass, wie das Kantonalgesangsfest 2014, wird nur von einer Minderheit gesehen. Längere Diskussionen ergaben, dass eine Aussenwirkung für das Chorsingen im Allgemeinen erzielt werden soll, jedoch der Weg dazu noch sehr viel Spielraum offenlässt. Der Vorstand wird nun bis zur ordentlichen GV 2025 weitere Detailabklärungen treffen. Fest steht bereits, dass die Jubiläumsschrift aus dem Jahre 2003 erweitert werden wird. (mgt)

Foto: zVg

Ab in den Chor

GIPF-OBERFRICK. Die drei Chöre Jugendchor, Friday Night Singers und Männerchor laden Interessierte zum offenen Singen am 25. Oktober beim Jugendchor und bei den Friday Night Singers sowie am 29. Oktober beim Männerchor Gipf-Oberfrick ein. Die Chorverantwortlichen nennen mehrere Gründe, warum an einem der beiden offenen Singen teilgenommen werden sollte. Sie werfen dazu eine Frage auf, um sie gleich auch zu beantworten: «Haben Sie gewusst, dass Singen gut für den Kreislauf ist. Singen ist für den Körper so anstrengend wie Dehnübungen oder leichter Sport. 10 bis 15 Minuten bewusst und laut singen reichen aus, um das Herz-Kreislauf-System in Schwung zu halten.» Weiter stärke das Singen auch das vegetative Nervensystem. Ebenso werden beim Singen die Abwehrkräfte gestärkt, belegt ist das durch eine Studie des Instituts für Musikpädagogik der Johann-Wolfgang-Goethe Universität in Frankfurt am Main. Zudem sei in mehreren Untersuchungen nachgewiesen worden, dass Singen die Stimmung verbessert und glücklich macht. Beim offenen Singen unter der Leitung von Marcel Hasler wird aus dem neuen Aargauer Liederbuch gesungen. Eine Anmeldung für die Veranstaltungen ist nicht nötig. (mgt)

Jugendchor: 25. Oktober, 19 Uhr, im Pfarreisaal Katholische Kirche Gipf-Oberfrick. jugendchor@bluwin.ch
Friday Night Singers: 25. Oktober, 20 Uhr, im Pfarreisaal Katholische Kirche Gipf-Oberfrick. FridayNightSingers@fns20.clubdesk.com
Männerchor Gipf-Oberfrick: 29. Oktober, 20 Uhr, Singsaal Schulhaus Gipf-Oberfrick. maennerchor.gipf-oberfrick@gmx.ch